



Bei Ilona Schlupeck ist zur Zeit unter anderem dieser Wettbewerbsbeitrag für den Europäischen Designpreis unter dem Thema „Vernetzung“ in Arbeit.

Ein anderer Blick auf die Welt

Holzbildhauerin Ilona Schlupeck arbeitet an Objekten für den Europäischen Gestaltungspreis und eine Sonderausstellung im Daetz-Zentrum für internationale Holzkunst. Nebenher ist sie Lehrmeisterin.

Von Judith Albig

Burkersdorf. Es ist nicht nur ein interessantes und charaktvoll-le altes Haus, das Ilona Schlupeck im Tegauer Ortsteil Burkersdorf bewohnt – es beherbergt eine Unmenge von Kunstwerken der unterschiedlichsten Art und Stilrichtungen von der Hand seiner Bewohnerin. Gemeinsam ist ihnen allerdings das Material Holz.

Dieses Haus zieht manche Menschen nicht nur als passive Besucher an. Zwei Frauen und ein Mann, die gänzlich anderen Berufen nachgehen, kommen regelmäßig in die Werkstatt, entfalten ihr Talent und ihre Phan-

tasie, vervollkommen ihre Fertigkeiten im Umgang mit dem Balleisen, dem Flach- oder Hohleisen unter der Aufsicht und Inspiration ihrer Lehrmeisterin Ilona Schlupeck.

Seit drei Jahren wird zum Beispiel der Berufsschullehrer Gerd Bleser hier regelmäßig wieder zum Schüler. Sein berufliches Fach ist die Zimmerei, doch drängt es ihn, „mit dem Rohstoff Holz noch einmal ganz anders umzugehen“. Er trägt immer Ideen in sich, beschreibt zum Beispiel einen Regenbogen, der ihm vorschwebt und den er so darstellen will, als ob ihn jemand mit Händen fasst. Es seien nicht nur die ganz praktischen Tipps der Künstlerin, die ihm weiterhelfen, sondern ebenso die Gespräche über künstlerisches Gedankengut und die ganze Atmosphäre des Ateliers. „Du kriegst mit der Zeit einen ganz anderen Blick auf die Welt“, sagt er.

Martina Graupners Beruf hat

nun so gar nichts mit zupackendem Handwerken zu tun. Gerade deshalb liebt die Fachärztin das Arbeiten in der Holzwerkstatt. Seit zwei Jahren bleibt sie schon dran. Beim OTZ-Besuch arbeitete sie gerade an der zweiten von sechs Türen ihres Wohnhauses, die sie künstlerisch gestaltet. „Man braucht schon eine Lehrmeisterin“, bestätigt sie, „dafür, wie man Flächen gestaltet, wie man Ideen auf das Material überträgt und vor allem natürlich für die Technik.“ Die praktische Arbeit, die sofort sichtbaren Ergebnisse tun ihr gut als Ausgleich für den Beruf. Auch mit Holzschnitten und Holzstichen hat sie sich schon beschäftigt.

Die „Meisterin“ selbst bereitet gerade intensiv ihre Teilnahme am Wettbewerb um den Europäischen Gestaltungspreis vor, der von der Landesinnung der Holzbildhauer Baden-Württemberg ausgelobt wird und dessen



Kunst hat in dieser Branche auch etwas von schwerer körperlicher Arbeit.

Fotos (4): Judith Albig

Ausstellung dann durch europäische Länder reist. „Vernetzung“ heißt das Thema, und bei Ilona Schlupeck zeichnet sich auf dem Holzobjekt ein Fischer-

netz voller Fische ab. Bis zum 1. November muss das Werk fertig sein. Einen Monat später wartet schon eine Sonderausstellung im Daetz-Zentrum für internationale Holzkunst in Lichtenstein auf die Künstlerin. Ein Tryptichon aus Reliefs will sie zum Ausstellungsthema „Akt in der Kunst“ beisteuern.

Die Burkersdorferin ist ein Freund farbiger Hervorhebungen auf dem Material Holz und auch der Kombination verschiedenfarbiger Hölzer. „Die Malerin unter den Holzbildhauern“ wird sie deshalb manchmal genannt. Ihre Objekte sprechen von dieser ganz deutlichen Eigenheit. Sei es ein farbenprächtiger Rahmen für einen großen Standspiegel, die kleinen gebeizten abstrakten Holzbilder oder die Reliefs aus ungefärbtem Holz, die mit Durchbrüchen den Blick auf einen farblich kontrastierenden Hintergrund freigeben.



In der Werkstatt von Ilona Schlupeck in Burkersdorf arbeitet oft auch die Fachärztin Martina Graupner.



Anlässe wie den Tag des offenen Ateliers nutzen Kunstinteressierte auch bei Ilona Schlupeck gern, um sich ein Bild zu machen, wie Bilder oder Figuren aus Holz entstehen.